



Kamillianer haben die öffentlichen Maiandachten eingeführt

Die Anfänge der Maiandachten

Der Monat Mai gilt in der katholischen Kirche als 'Marienmonat'. Noch immer sind vielerorts die 'Maiandachten' fester Bestandteil im liturgischen Rahmen der Gemeinden.

Ein Rückblick in die Geschichte dieser Marienverehrung lässt erkennen, dass die Kamillianer daran besonderen Anteil haben.

1784 ist in der Kirche der „Madonnina“ (der „kleinen Muttergottes“) in Ferrara von den Kamillianern erstmals öffentlich eine ‚Maiandacht‘ gefeiert worden. Inspiriert war diese Andacht durch eine bei den Jesuiten schon jahrhundertlang bekannte Form einer ‚privaten Marienverehrung‘.

Der Kamillianer Alfonso Muzzarelli schuf eine große Zahl an Gebeten und Meditationen. Dazu regte ihn an die traditionelle Verehrung der Gottesmutter im Orden, die schon auf den Ordensgründer, den heiligen Kamillus von Lellis, zurückging. Auf dessen Initiative hin haben er und seine ersten Gefährten am Fest der Unbefleckten Empfängnis, am 8. Dezember 1591 erstmals die 'feierlichen Gelübde' abgelegt.

